

**Gottesdienst**

sabbats ab 9.00 Uhr Einlass  
 sabbats 09.30-11.45 Uhr Gottesdienst  
 mit Bibelgespräch in kleinen Gruppen  
 und anschließender Predigt

**Predigt**

04.05. Xavier Equiano  
 11.05. Pedro de Assis Moreira und Andrea Bohlsen  
 18.05. Dario Paeper  
 25.05. Michael Weise

- Änderungen vorbehalten -

**Wochenveranstaltungen - alle Termine unter Vorbehalt**

	Dienstags	19:30 Uhr	Gebetskreis über Zoom
	Mittwochs	15 Uhr	Gebetskreis in der Gemeinde
	Sabbats	17 Uhr	Jugendstunde
06. + 20.05.	Montags	14-18 Uhr	Kleiderkammer
15. + 29.05.	Mittwochs	17 Uhr	Nähkreis im Bistro

**Sonderveranstaltungen - alle Termine unter Vorbehalt**

02.05.	Donnerstag	16 Uhr	Treffen unter Freunden (50+)
11.05.	Sabbat		Sammlung für den Katastrophenfonds
11.05.	Sabbat		Latino Gottesdienst am Nachmittag
18.05.	Sabbat	16 Uhr	KiSa, Kinder-Sabbat-Treff im Bistro
25.05.	Sonntag		Weltgebetstag zum Kinder- und Jugendschutz
25.05..	Sabbat		Sammlung für Kapellenbau
25.05.	Sabbat		Potluck im Anschluss an den Gottesdienst
25.05.	Sabbat	16:30 Uhr	Teenager-Treff mit Andrea

**Pfadfinder**

# Augenblick

Mitteilungsblatt der Freikirche der  
 Siebenten-Tags-Adventisten in Essen

Mai 2024

24. Jahrgang

Kompakt

**»Er musste sterben«**

**Einer der gehenkten Übeltäter aber lästerte ihn und sagte:  
 Bist du nicht der Christus? Rette dich selbst und uns!  
 Lukas 23,39**

Diese Überschrift eines Online-Artikels ließ mich aufmerken. Was ich dann las, verblüffte mich: Auch 25 Jahre nach seinem legendären Kinoerfolg »Titanic« wird der Regisseur James Cameron mit der Frage konfrontiert, ob die Hauptfigur Jack Dawson, gespielt von Leonardo DiCaprio, nicht auch noch auf die Tür gepasst hätte, auf der seine Geliebte nach dem Untergang der Titanic im eisigen Pazifik trieb - und überlebte. War ihm als Regisseur ein Fehler unterlaufen? Wäre nicht ein einfaches Happy End möglich gewesen, bei dem beide gerettet worden wären?

Um diese Frage endgültig zu beantworten, hat sich Cameron wissenschaftliche Unterstützung geholt. Es wurde eigens ein Floß nachgebaut und Stuntleute spielten mit Sensoren ausgerüstet die Szene in verschiedenen Varianten nach, um die Überlebenschancen zu ermitteln. Das Ergebnis fasst Cameron so zusammen: »Es gab keinen Weg, dass sie beide hät-

ten überleben können. Nur einer konnte überleben. Er musste sterben. Es ist ein Film über Liebe und Opfer und Sterblichkeit. Die Liebe wird an dem Opfer gemessen, das sie bringt.«

Unwillkürlich musste ich an die Kreuzigungsszene aus der Bibel denken. Einer der Mitgekreuzigten rief Jesus spottend zu: Rette dich selbst und uns! Warum tat Jesus das nicht? Hätte Gott, der große Regisseur, dieses »Happy End« nicht einfach machen können? Aber auch 2000 Jahre später steht unumstößlich fest: Jesus musste sterben. Es gab keinen anderen Weg, auf dem er sein Ziel, Menschen wie mich zu retten, hätte erreichen können. Er musste sterben, um am Kreuz die Strafe für meine Schuld zu bezahlen. Entweder er oder ich, er oder wir. Ich bin dankbar, dass seine Liebe bereit war, bis zum Äußersten zu gehen und dieses Opfer zu bringen.

Quelle: [www.lebenistmehr.de](http://www.lebenistmehr.de)